

FAQ

∴ Häufig gestellte Fragen zur BEMER-Therapie /
Anwendung / Technologie

Inhalt

1.	Grundaussagen	3
2.	Fragen zur Anwendung	9
3.	Technisch-physikalische Fragen	12
4.	Von unspezifischer Elektromagnetfeldtherapie zur gezielten Physikalischen Gefäßtherapie BEMER®	14
5.	BEMER und SPORT	18

ALLGEMEINER HINWEIS:

DIESE FAQ-LISTE ERSETZT NICHT DIE PERSÖNLICHE EINSCHULUNG DURCH EINEN BEMER-FACHBERATER UND AUCH NICHT DAS INTENSIVE STUDIUM DER BEDIENUNGSANLEITUNG. BITTE LESEN SIE DIE BEDIENUNGSANLEITUNG VOR DEM ERSTEN GEBRAUCH!

Diese Angaben wurden unter größter Sorgfalt zusammengetragen und stellen den aktuellen Stand des Wissens zum Produkt und seiner Anwendung dar. Da die Wissenschaft einem ständigen Wechsel unterworfen ist, und neue oder erweiterte Erkenntnisse Änderungen in der BEMER-Therapie bewirken können, darf ausschließlich nur die neueste Version dieser Publikation als Basis genutzt werden. Die Informationen dürfen auf keinen Fall als Ersatz für professionelle Beratung oder Behandlung durch ausgebildete und anerkannte Ärzte angesehen werden. Der Inhalt dieser Publikation kann und darf nicht verwendet werden, um eigenständig Diagnosen zu stellen oder Behandlungen anzufangen. Die hier dargestellten Inhalte dienen ausschließlich der neutralen Information und allgemeinen Weiterbildung. Sie stellen keine Empfehlung oder Bewerbung der beschriebenen oder erwähnten diagnostischen Methoden, Behandlungen oder Arzneimittel dar. Die Publikation erhebt weder einen Anspruch auf Vollständigkeit, noch können die Aktualität, Richtigkeit und Ausgewogenheit der dargebotenen Informationen garantiert werden. Die Publikation ersetzt keinesfalls die fachliche Beratung durch einen Arzt oder Apotheker und darf nicht als Grundlage zur eigenständigen Diagnose und Beginn, Änderung oder Beendigung einer Behandlung von Krankheiten verwendet werden. Konsultieren Sie bei gesundheitlichen Fragen oder Beschwerden immer den Arzt Ihres Vertrauens!

1. Grundaussagen

1.1 WIE KANN MAN DAS WESEN DER PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER® KURZ ERKLÄREN ?

Es ist eine Therapie zur Verbesserung der Durchblutung in den kleinsten Gefäßen (Mikrozirkulation) wodurch die naturgegebene Selbstheilung des Körpers unterstützt wird.

Blut ist das universelle Transportmittel unseres Körpers. Sauerstoff, Nährstoffe, Botenstoffe (z. B. Hormone), Abwehrzellen usw. werden durch unser Blut befördert. Nur wenn alle Zellen, Gewebe und Organe unseres Körpers ausreichend versorgt und alle Stoffwechselprodukte abtransportiert werden, können wir gesund und leistungsfähig sein, kann unser Organismus richtig funktionieren. Die optimale Regulation in der Mikrozirkulation ist eine Grundvoraussetzung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Auf die Mikrozirkulation kommt es an.

1.2 WAS VERSTEHT MAN UNTER MIKROZIRKULATION ?

Unter Mikrozirkulation versteht man den Anteil unseres Blutkreislaufs, welcher die Versorgung jeder einzelnen Körperzelle über einen geregelten Blutfluss mit dem notwendigen Sauerstoff, aber auch mit Nährstoffen gewährleistet. Gleichzeitig hat die Mikrozirkulation die Aufgabe, die Stoffwechselprodukte wie Kohlendioxid, die durch die Zellarbeit anfallen, abzutransportieren. Wie das Wort „Mikro“ bereits ausdrückt, handelt es sich hier um äußerst kleine Gefäße, da ja auch die Zellen sehr klein sind (Körperzellen sind nicht mit dem freien Auge sichtbar). Somit haben wir in unserem Körper ein riesiges Netzwerk an kleinsten Blutgefäßen, die teilweise 4 x dünner als ein Haar sind.

Mikrozirkulation besteht aus verschiedenen Strukturen: aus kleinsten Blutgefäßen (Arteriolen, Kapillaren, Venolen), initialen (am Anfang stehenden) Lymphgefäßen und dem interstitiellen Raum (Raum zwischen Blutgefäßen, Zellen und Lymphgefäßen).

1.3 WARUM IST DIE MIKROZIRKULATION FÜR DIE GESUNDHEIT UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT EINES MENSCHEN SO WICHTIG ?

Wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen, dass Gesundheit und Leistungsfähigkeit eines Menschen entscheidend von einer funktionierenden Mikrozirkulation abhängen.

Bei allen höheren Lebensformen werden die Versorgung der Zellen mit Sauerstoff und Nährstoffen, die Entsorgung von „Abfallprodukten“, lebenswichtige Informationen über Hormone und Botenstoffe, die Immunabwehr und vieles mehr über die Durchblutung reguliert. Die Leistungs- und Funktionsfähigkeit jeder einzelnen Körperzelle, der Muskeln, Gelenke, Organe, Drüsen, des Immunsystems usw., alles hängt von einer optimalen Ver- und Entsorgung über die Mikrozirkulation ab.

1.4 WARUM FÜHRT EINE BEEINTRÄCHTIGTE MIKROZIRKULATION ZU EINER ABNAHME DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT UND KANN ZU VORZEITIGEM ALTERN UND KRANKHEIT FÜHREN ?

Eine beeinträchtigte Mikrozirkulation kann zu Energiemangel in den Zellen führen, weil diese nicht ausreichend ver- und entsorgt werden. Daraus ergibt sich zunächst eine verringerte Leistungsfähigkeit und später eine Funktionsstörung eben dieser betroffenen Zellen. Sind viele Zellen eines Organs oder Gewebes davon betroffen, kommt es zu entsprechenden Symptomen, die dann als Krankheit definiert werden können. Zellen, die Energiemangel haben, können nicht ihre volle Leistungsfähigkeit bringen. Daraus entstehen Krankheiten, die unter Umständen als Insuffizienzen bezeichnet werden. Insuffizienz bedeutet Schwäche, mangelnde Leistungsfähigkeit von Muskeln, Organen, Drüsen, Nervenzellen usw., was bis zum Organversagen führen kann. Die meisten Zellen haben eine bestimmte Lebensdauer, dann werden sie erneuert. Zellen, die Energiemangel haben, sterben vorzeitig. Die Folgen können chronisch degenerative Erkrankungen wie Arthrosen, Bandscheibenabnutzung etc. sein.

Selbst unsere weißen Blutzellen und damit die Wirksamkeit unserer Immunabwehr hängen unmittelbar von der Mikrozirkulation und dem energetischen Zustand dieser Zellen ab.

1.5 WAS SIND DIE WESENTLICHEN URSACHEN FÜR DURCHBLUTUNGSSTÖRUNGEN IN DER MIKROZIRKULATION ?

Die Ursachen für Durchblutungsstörungen, Leistungsschwäche, vorzeitiges Altern und Krankheit der Menschen in den Industriestaaten liegen vor allem in ihrer Lebensweise begründet.

Die Lebensbedingungen des zivilisierten Menschen, die in der Medizin oft als Risikofaktoren dargestellt werden, wie Bewegungsmangel, Übergewicht (Fehlernährung) psychischer Stress und zunehmende Umweltbelastungen, führen zu einer Beeinträchtigung der Durchblutung und sind damit Hauptursache für vorzeitiges Altern und für das Entstehen von Krankheit.

1.6 WARUM KANN DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® BEI KRANKHEITEN EINGESETZT WERDEN ?

Die BEMER-Therapie verbessert den Blutfluss, also die Durchblutung, über eine gestärkte Mikrozirkulation, sodass Auswirkungen spürbar sind. Sie wirkt sich grundsätzlich positiv bei der Behandlung von Krankheiten aus. Ohne eine funktionierende Mikrozirkulation kann keine oder nur schwer Heilung stattfinden.

Die BEMER-Therapie ist eine komplementäre Therapie, welche die Leistungsfähigkeit und die Selbstheilungskräfte des Organismus unterstützt. Gleichzeitig bildet sie die Grundlage dafür, dass sowohl schulmedizinische Therapien als auch Naturheilverfahren besser wirken können. Sie stellt den idealen Teamplayer zu allen bekannten Therapieverfahren dar.

1.7 KANN DIE BEMER-THERAPIE KRANKHEITEN HEILEN ?

Die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® ist keine krankheitsspezifische Therapie. Durch ihre Wirkungsweise auf die Mikrozirkulation und die dadurch verbesserte Ver- und Entsorgung der Körperzellen können diese wieder vermehrt Energie produzieren und bereitstellen und somit ihre Aufgaben (Produktion) wieder verbessert aufnehmen. Durch diesen „Produktionsanstieg“ und das daraus folgende vermehrte Angebot an Zellprodukten kann der Körper wieder seine Regelkreisläufe aktivieren. Somit hilft der Körper sich selbst und kann die Heilung vorantreiben.

1.8 WARUM EMPFEHLEN WIR DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® ?

- >> Wirkungen auf die Mikrozirkulation als wesentlicher Bestandteil der Durchblutung,
- >> Wirkungen auf das Immunsystem,
- >> Wirkungen auf die Zelleistung und Produktion (Auf- und Abbau von Eiweiß)
- >> Wirkungen auf das Antioxidantien-Gleichgewicht.

1.9 GIBT ES WISSENSCHAFTLICHE STUDIEN ÜBER DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® ?

Ja. Über die Jahre wurde die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® in einer Vielzahl von Fragestellungen wissenschaftlich untersucht, und diese Ergebnisse wurden publiziert.

Derzeit wird eine Datenbank mit allen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten zum Thema Physikalische Gefäßtherapie BEMER® erstellt. Bislang wurden 3 Bücher, 4 PubMed gelistete Studien und ca. 46 weitere Veröffentlichungen publiziert.

1.10 WARUM WIRD DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® ZUNEHMEND VON MEDIZINERN EMPFOHLEN ?

- >> Weil sie an einer der wichtigsten Ursachen von Krankheit (Mangeldurchblutung und Energiemangel) ansetzt und behandlungsrelevante Wirkungen zeigt (gesteigerte Lebensqualität, Leistungsfähigkeit).
- >> Weil sie vielfältige, naturgegebene Selbstregulationsmechanismen unterstützt (daher breites Wirkspektrum).
- >> Weil in langjähriger Anwendung keine gesundheitsgefährdenden Nebenwirkungen bekannt geworden sind.
- >> Weil sie zur Leistungssteigerung, zur schnelleren Regeneration nach körperlicher und/oder geistiger Belastung, zur Gesundheitsvorsorge und zur Behandlung von Krankheiten bzw. zur schnelleren Wund- und Knochenheilung eingesetzt werden kann.
- >> Weil sie mit jeder anderen Behandlungsmethode einfach kombiniert werden kann. Sie eignet sich auch besonders zur Unterstützung schulmedizinischer Therapieverfahren. Sie kann die Wirkung von Medikamenten unterstützen und unter Umständen zu einer Reduktion der Medikamentendosis führen.
- >> Weil sie oft noch Wirkungen zeigen kann, wo herkömmliche Behandlungen keine Resultate mehr bringen (bei sogenannten austherapierten Fällen).
- >> Weil ihre Wirkung wissenschaftlich belegt ist.

- >> Weil ihre Wirkmechanismen praktisch und theoretisch begründet sind und sich in langjähriger praktischer Anwendung bewährt haben.
- >> Die BEMER-Technologie und die BEMER-Pro-/Classic-Systeme sind als medizintechnische Geräte geprüft und zugelassen. Sie sind für medizinische Fachkreise und für den Endverbraucher gleichermaßen geeignet.
- >> Die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® ist eine Therapieform, die eine direkte Wirkung auf eine gestörte Mikrozirkulation hat, ohne von dieser Störung eingeschränkt zu sein.

1.11 WELCHE GEGENANZEIGEN GIBT ES ?

Jede Organ- und Zelltransplantation (z. B. Knochenmarktransplantation), bei der eine das Immunsystem unterdrückende und ärztlich verordnete Therapie angewendet wird, stellt eine absolute Gegenanzeige (Kontraindikation) für die BEMER-Anwendung dar.

Der Körper erkennt Transplantate (Fremdorgane und fremde Zellen) als Eindringling sowie körperfremd und versucht, diese abzustößen (Abstoßungsreaktion); daher muss man das Immunsystem mit Medikamenten unterdrücken.

Die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® stärkt das Immunsystem, was in diesem Fall unerwünscht ist.

1.12 KANN ICH DIE BEMER-THERAPIE AUCH MIT METALLIMPLANTATEN VERWENDEN, ODER MUSS ICH ERST MEINEN ARZT FRAGEN ?

Aufgrund der niedrigen Intensität des Magnetfeldes, welches zur Übertragung des BEMER-typischen Signals verwendet wird, kann die BEMER-Therapie bei allen metallischen Implantaten (OP-Schrauben, Platten, Nahtclips...) verwendet werden.

1.13 KANN ICH DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI TUMOR ODER SCHWEREN ERKRANKUNGEN UNEINGESCHRÄNKT ANWENDEN ?

Bei Schwangerschaft, Tumorerkrankung und allen schwerwiegenden Erkrankungen, die einer kontinuierlichen, also fortlaufenden ärztlichen Behandlung und Medikation bedürfen, ist die komplementäre Anwendung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® mit dem behandelnden Mediziner abzusprechen.

1.14 DARF DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® BEI ODER NACH EINEM FRISCHEN SCHLAGANFALL ANGEWENDET WERDEN ?

Die Anwendung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® nach einem frischen Schlaganfall hängt von der Art des vorliegenden Schlaganfalls ab. Hier muss der behandelnde Arzt informiert und befragt werden. Bei einem älteren Schlaganfallsgeschehen hängt die Anwendung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® hauptsächlich von den verschriebenen Medikamenten ab. Nach aktuellem Stand des Wissens kann die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® in den meisten Fällen problemlos angewendet werden. Wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt.

1.15 DARF DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® BEI GEFÄSSVERSCHLÜSSEN DURCH BLUTGERINNSEL ODER THROMBOSEN ANGEWENDET WERDEN ?

Ja, aber nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt da gegebenenfalls eine Neueinstellung der Medikamentendosis von Nöten ist.

1.16 KANN DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® GEFÄSSVERKALKUNGEN LÖSEN ?

Gefäßverkalkungen sind hauptsächlich fest mit der Gefäßwand verbunden und sehr hart. Diese können nach aktuellem Wissenstand nicht durch die Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® gelöst werden. Allerdings können sich durch einen gestörten Blutfluss durch größere Verkalkungen (Halsschlagader, Hauptschlagader...) an den Rändern der Engstellen kleine Blutgerinnsel bilden. Diese werden in den meisten Fällen durch eine blutverdünnende, medikamentöse Therapie behandelt. In diesem Fall wenden Sie sich bitte vor der Anwendung an Ihren behandelnden Arzt.

1.17 DARF DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® BEI EINER THERAPIE MIT BLUTVERDÜNNENDEN MEDIKAMENTEN WIE MARCUMAR ODER WARFARIN (CUMARINDERIVATEN) GEFÄHRLOS ANGEWENDET WERDEN ?

In Folge der BEMER-Anwendung kann die Wirkung von Medikamenten unverändert, verstärkt oder abgeschwächt sein. Daher sollten Anwender die unter einer dauernden, ärztlich verordneten medikamentösen Therapie stehen, ihren behandelnden Arzt davon in Kenntnis setzen, damit eine eventuell notwendige Dosisanpassung vorgenommen werden kann.

1.18 TRITT BEI DER BENUTZUNG DES SCHLAFPROGRAMMS MANCHMAL STARKES SCHWITZEN AUF ?

Jeder Anwender reagiert individuell auf die Wirkung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER®. Das Schlafprogramm fördert eine vermehrte und verbesserte Durchblutung der für den Stoffwechsel wichtigen Organe in der Nacht. Da wir in der Nacht vermehrt Stoffwechsel- und Ausscheidungsprozesse durchlaufen, kann es zu einer vermehrten Schweißbildung kommen. Dies lässt sich durch die verstärkte Entgiftung des Körpers erklären.

1.19 DARF ODER KANN DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® BEI MENSCHEN MIT ELEKTRONISCHEN IMPLANTATEN ANGEWENDET WERDEN ?

Bei der Bemer-Therapie kann keine Störung von implantierten Herzschrittmachern oder Defibrillatoren durch elektromagnetische Felder eintreten, wenn das Implantat der Europäischen Norm 45502-x für diese Implantate entspricht und der Arzt das Gerät sachkundig anwendet.

[Gutachten Dr. Lampadius (25.10.2012)]

1.20 KANN ES ZU NEBENWIRKUNGEN KOMMEN ?

Unter Nebenwirkungen versteht man auftretende, unerwünschte Begleiterscheinungen, z. B. Allergien, Blutungen usw. Bei langjähriger Anwendung sind bisher keine gesundheitsgefährdenden Nebenwirkungen bekannt geworden.

1.21 FÖRdert DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® DAS WACHSTUM VON TUMOREN ?

Ein Tumor ist eine entartete Zelle, deren Stoffwechsel anders als bei gesunden Zellen abläuft. Im Tierversuch konnte nachgewiesen werden, dass die BEMER-Anwendung das Tumorwachstum nicht fördert. Es wurde bis heute, trotz millionenfacher Anwendung über Jahrzehnte hinweg, kein besonderes Vorkommenis bekannt.

1.22 KANN SICH EINE KRANKHEIT TROTZ ANWENDUNG DER PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER® VERSCHLECHTERN ?

Durch die BEMER-Anwendung werden die Selbstregulation und die Selbstheilung des Organismus unterstützt. Dies ist aber nur möglich, wenn auch alle anderen Stoffe, die der Mensch benötigt, ausreichend vorhanden sind (Nährstoffe, Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente usw.). Sind diese Stoffe nicht ausreichend vorhanden, kann es zu Mangelsymptomen kommen (Magnesiummangel kann zu Krämpfen in den Waden führen, Kalziummangel zu Krämpfen in den Armen oder zu Herzrhythmusstörungen usw.). Solche Mangelzustände können durch die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® natürlich nicht beseitigt werden.

Ist der Organismus mit Giftstoffen (Schwermetallen, Säuren usw.) belastet, kann es zu Ausscheidungsreaktionen kommen. Deshalb sollte die Ausleitung solcher Stoffe immer mit anderen Mitteln unterstützt werden, besonders sollte ausreichend kohlenstoffsaurefreies Wasser getrunken werden.

Durch eine Verbesserung der Reizleitung der Nerven ist es in manchen Fällen möglich, dass Schmerzen subjektiv stärker empfunden werden. Dies ist kein Grund, die Therapie abzubrechen, sondern ist Ausdruck einer positiven Wirkung.

Bei schweren Erkrankungen muss man vor dem Beginn der Anwendung, möglichst zusammen mit dem behandelnden Arzt, einen mit der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® vertrauten Mediziner oder die medizinische Anwenderberatung konsultieren.

1.23 IST DIE BEMER-THERAPIE SCHULMEDIZINISCH ANERKANNT ?

In der Schulmedizin dominiert nach wie vor ein mechanisch-chemisches Denken (Chirurgie und medikamentöse Behandlungen). Die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® ist jedoch bereits Bestandteil der Schulmedizin als komplementäre Behandlungsmethode. Sie erfreut sich der Akzeptanz in medizinischen Fachgesellschaften, ist Hauptthema medizinischer Arbeitskreise und aktueller Forschungsgegenstand zahlreicher Universitäten. Derzeit wird in medizinisch-wissenschaftlichen Kreisen überlegt, ob die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® nicht sogar in die schulmedizinischen Behandlungsrichtlinien aufgenommen werden soll.

1.24 WIRD DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® VON DEN KRANKENKASSEN BEZAHLT ?

Sie wird nicht durch die gesetzlichen Krankenkassen bezahlt.
Viele Privatkassen haben eigene Tarife für komplementärmedizinische Behandlungen, daher ist die Kostenübernahme der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® durch Privatkassen unterschiedlich.

1.25 WIE STEHEN ÄRZTE ZUR PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER® ?

Immer mehr Ärzte wenden sich einer „integrativen Medizin“ zu. Dabei liegt die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® in ihrer Akzeptanz ganz weit vorn. Die Ärzte bieten sie als sogenannte IGEL-Leistungen an (individuelle Gesundheitsleistungen), die vom Patienten selbst bezahlt werden müssen. Bei den IGEL-Geräteleistungen nimmt die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® in Deutschland bereits einen der vorderen Plätze ein.

2. Fragen zur Anwendung

2.1 WIE WIRD DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® DURCHGEFÜHRT ?

Die Anwendung erfolgt über das Ganzkörperapplikationsmodul B.BODY nach einem vorgegebenen Therapieplan, dessen kontinuierliche und tägliche Anwendung allgemein die Durchblutung und die energetische Gesamtsituation verbessern kann (siehe vorn).

Die 2 x tägliche Anwendung des Basisplans ist die Grundlage der BEMER-Therapie über eine Ganzkörperregulation. Für lokale Anwendungen gibt es zusätzlich spezielle Applikationsmodule (B.SPOT, B.PAD) und zur Behandlung der Haut ein „Licht-Applikationsmodul“, B.LIGHT, die je nach Indikation ergänzend zum Applikationsmodul B.BODY angewendet werden können.

Die BEMER-Therapie kann sowohl in der ärztlichen, aber vor allem in der Heimanwendung 2 x täglich durchgeführt werden.

2.2 WARUM GEHÖREN ZUM BEMER-PRO-/CLASSIC-SET VERSCHIEDENE APPLIKATIONSMODULE ?

Die Anwendung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® ist unter zwei Aspekten zu betrachten:

1. Grundlage jeder Therapie bildet die Anwendung des Ganzkörperapplikationsmoduls B.BODY mit dem Basisplan zur allgemeinen Verbesserung der allgemeinen Durchblutung und aller anderen aufgeführten Wirkungen.
2. Unterstützung der allgemeinen Therapie und aller Wirkungen durch zusätzliche lokale Stimulation in betroffenen Körperregionen mit dem B.SPOT (relativ begrenzte Fläche) und dem B.PAD (großflächig).

2.3 WAS IST DER BASISPLAN ?

Der Basisplan wurde aufgrund der jahrelangen Erfahrung und unter Berücksichtigung der Gerätetechnologie sowie der kontinuierlichen Anwenderbeobachtung fortlaufend adaptiert und optimiert. Der Basisplan stellt die grundlegende Anwenderempfehlung durch den Hersteller dar und bildet die Grundlage für die optimale Anwendung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER®.

	ZYKLUS 1					
	WOCHE 1	WOCHE 2	WOCHE 3	WOCHE 4	WOCHE 5	WOCHE 6
MORGENS	Stufe 1 <i>plus</i>	Stufe 2 <i>plus</i>	Stufe 3 <i>plus</i>	Stufe 4 <i>plus</i>	Stufe 5 <i>plus</i>	Stufe 6 <i>plus</i>
ABENDS	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
NACHTS	-	-	-	-	-	-
	AB ZYKLUS 2					
	WOCHE 7	woche 8	WOCHE 9	WOCHE 10		
MORGENS	Stufe 3 <i>plus</i>	Stufe 4 <i>plus</i>	Stufe 5 <i>plus</i>	Stufe 6 <i>plus</i>		
ABENDS	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6		
NACHTS	Schlafprogramm 1 x pro Woche	Schlafprogramm 2 x pro Woche	Schlafprogramm 3 x pro Woche	Schlafprogramm 4 x pro Woche		

2.4 INNERHALB WELCHER ZEIT KANN MAN THERAPIEERFOLGE ERWARTEN ?

Die Therapiedauer hängt im starken Maße von der Schwere der Krankheit, vom Alter des Patienten, der Dauer der Krankheit und der gesamten Lebensweise des jeweiligen Menschen ab. Erste spürbare Therapieverbesserungen stellen sich bei den meisten Menschen innerhalb von vier bis sechs Wochen ein, wenn der Basisplan regelmäßig und konsequent eingehalten wird.

2.5 WIE LANGE HÄLT DER THERAPIEERFOLG AN ?

Die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® wird als Daueranwendung empfohlen.

Die positiven Wirkungen der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® bleiben über einen längeren Zeitraum erhalten. Das hängt grundsätzlich von der individuellen Lebensweise des jeweiligen Anwenders ab.

Ziel ist die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und Gesundheit bis ins hohe Alter. Es ist weniger wichtig, wie alt man ist, sondern vielmehr, wie man alt wird (mit welcher Lebensqualität).

2.6 WAS SPÜRT MAN BEI DER PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER®-ANWENDUNG ?

Das Empfinden der BEMER-Anwendung ist von Anwender zu Anwender unterschiedlich. Manche Anwender haben ein leichtes Wärmegefühl oder ein Kribbeln. Die meisten fühlen sich nach der Anwendung deutlich entspannt und gestärkt.

Im Zweifelsfall konsultieren Sie Ihren behandelnden Arzt, einen mit der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® vertrauten BEMER-Referenzmediziner oder die medizinische Anwenderberatung.

2.7 WIE KANN MAN DIE BEMER-ANWENDUNG SINNVOLL UNTERSTÜTZEN ?

- >> Ausreichend kohlenstoffdioxidfreies Wasser trinken, um einen optimalen Flüssigkeitshaushalt zu gewährleisten.
- >> Ausgewogene, vollwertige Ernährung, abends kein rohes Obst oder Gemüse essen, Alkohol und Nikotin meiden bzw. auf ein Minimum reduzieren, um eine ernährungsbedingte Überlastung des Körpers zu vermeiden.
- >> Möglichst viel Bewegung an frischer Luft, ohne den Organismus zu überfordern (altersgerechte Pulswerte beachten).
- >> Bei Bedarf Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente zuführen; Wadenkrämpfe sind oft ein Zeichen für Magnesiummangel, Krämpfe in den Armen oder auch Herzrhythmusstörungen ein Zeichen von Kalziummangel.
- >> Vermeiden Sie Stress während der BEMER-Therapie (Handy, Telefon, Fernsehen...).

2.8 WIRD EIN SPORTLER DURCH DIE ANWENDUNG DER PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER® LEISTUNGSFÄHIGER ?

Ja, die BEMER-Anwendung kann eine Leistungssteigerung hervorrufen.

Die höhere Leistungsfähigkeit resultiert aus einer verkürzten Regenerationszeit, verringertem Verletzungsrisiko und einem kraftsparenden Aufwärmen.

Durch eine schnellere Regeneration kann das Training anders gestaltet werden, was zu einer Steigerung der Leistungsfähigkeit führt. Es wurde beobachtet, dass während der Trainingsbelastung Infekte in geringerem Maße als gewohnt auftreten.

2.9 WENN EIN SPORTLER DURCH DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® SEINEN STOFFWECHSEL BEEINFLUSST, FÄLLT DAS DANN UNTER DOPING ?

Nein, der Stoffwechsel wird lediglich im Rahmen der körperlichen Gegebenheiten optimiert. Eine durch Übersäuerung beeinträchtigte Durchblutung normalisiert sich schneller, und Stoffwechselprodukte werden in kürzerer Zeit ausgeschieden, lädierte Muskelzellen können schneller repariert werden.

2.10 SOLL ICH MEINEM ARZT VON DER ANWENDUNG DER PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER® IN KENNTNIS SETZEN ?

Ja, man sollte den Arzt immer informieren. Ein Arzt, der sich mit der BEMER-Anwendung auskennt, wird eine Anwendung immer als therapiebegleitende oder vorsorgende Maßnahme empfehlen. Ärzte, die die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® nicht kennen, können sich dazu auch nicht objektiv äußern. Bei Fragen können Sie sich an einen der BEMER-Referenzmediziner wenden. Bitte wenden sie sich an Ihren zuständigen BP damit er Ihnen einen nahegelegenen Referenzmediziner angibt.

2.11 BRAUCHE ICH ÜBERHAUPT NOCH DIE SCHULMEDIZIN ?

Die BEMER-Behandlung ist eine wichtige Unterstützung des Mediziners / Therapeuten und ersetzt diesen nicht.

Die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® kann aber bei allen Krankheiten als unterstützende Therapieform und zur Rehabilitation genutzt werden. Als Präventionsmaßnahme dient die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® zur Stärkung des Organismus und zur Verbesserung der Selbstregulation. Auch gesunde Menschen sollten die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® vorbeugend und zur Leistungssteigerung nutzen.

Bitte immer beachten: Die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® ersetzt niemals eine durch einen Arzt verordnete schulmedizinische Therapie, könnte aber, im optimalen Fall, zu einer Dosisreduktion führen.

3. Technisch-physikalische Fragen

3.1 WAS IST DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® ?

Der Wirkmechanismus der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® besteht aus der Übermittlung eines speziellen, patentierten und mehrdimensional konfigurierten Signals (das BEMER-typische Signal). Über ein Elektromagnetfeld wird dieses spezielle Signal in den Körper transportiert. Somit ist das BEMER-Signal der „Wirkstoff“ und nicht das Elektromagnetfeld.

3.2 WAS SIND ELEKTROMAGNETISCHE FELDER ?

Elektromagnetische Felder entstehen durch die elektromagnetische Wechselwirkung. Überall, wo sich Ionen oder Elektronen bewegen, wo also ein Strom fließt, entsteht senkrecht zur Flussrichtung ein Magnetfeld. Dieses Magnetfeld übt nun wiederum Kraftwirkungen auf elektrisch geladene Teilchen aus.

3.3 FLIESST DANN EIN STROM IN ODER DURCH MEINEN KÖRPER ?

Nein. Das Gerät unterliegt entsprechenden Zulassungen im Sinne der elektrischen Sicherheit für Medizinprodukte.

3.4 WARUM DURCHDRINGT EIN MAGNETFELD DEN MENSCHLICHEN KÖRPER ?

Niederfrequente, pulsierende Magnetfelder, wie sie in der Magnetfeldtherapie eingesetzt werden, haben, da sie sich mit Lichtgeschwindigkeit ausbreiten, Wellenlängen von einigen Tausend Kilometern. Aufgrund dieser sehr großen Wellenlänge durchdringen sie alle Stoffe, auch den menschlichen Körper. Ein Elektromagnetfeld wird aber mit zunehmender Entfernung sehr schnell schwächer, verliert also an Intensität.

3.5 KANN ICH DAS BEMER-SYSTEM IN MEINEM WASSERBETT BEDENKENLOS ANWENDEN ?

Ein Wasserbett stellt keine Beeinträchtigung oder Gegenanzeige für die Anwendung der BEMER-Therapie dar.

3.6 KANN ICH MIT DER BEMER-THERAPIE ÜBERTREIBEN UND MEINEM KÖRPER SCHADEN ?

Die BEMER-Therapie unterstützt die Selbstheilungskräfte des Körpers und hilft einer durch Alter oder durch Krankheit beeinträchtigten Mikrozirkulation, da sie diese stimuliert. In einem „gesunden“ Organismus, in dem alles funktioniert, kann die BEMER-Therapie die Durchblutung stimulieren, aber nicht überstimulieren, und kann so die körpereigenen Regulationsmechanismen stärken und länger gesünder erhalten (Thema Vorsorge, Prävention).

In einem „kranken“ Organismus stimuliert die BEMER-Therapie die Mikrozirkulation und dadurch die Durchblutung sowie die Ver- und Entsorgung der Zellen, sodass diese wieder verbessert werden können.

3.7 ICH HABE VON DER SCHÄDLICHEN WIRKUNG VON ELEKTROSMOG GEHÖRT, VERMEHRT DER BEMER DEN ELEKTROSMOG ?

Bisher liegen keine breit anerkannten wissenschaftlichen Beweise für die Schädlichkeit von Elektromog gegenüber Menschen vor. Nachgewiesen ist bisher generell die thermische Wirkung von Hochfrequenz auf wasserhaltiges Gewebe. Alle möglichen Wirkungen auf Zellverbände und gegebenenfalls eine mögliche Resonanz in einzelnen Zellen harren noch der stichhaltigen Beweisführung. Alle angeblichen Wirkungen im Gehirn oder entlang der Nervenbahnen sind ebenfalls bisher ohne stichhaltige Beweisführung.

In einer Stellungnahme des deutschen Bundesamtes für Strahlenschutz zu verschiedenen öffentlich diskutierten Studien, welche auf mögliche Schäden durch elektromagnetische Strahlung hinweisen, wurden ausnahmslos alle Studien wegen verschiedener methodischer Fehler oder mangelnder Wiederholbarkeit der angeblichen Ergebnisse bemängelt.

Tatsache ist, dass alle unsere Produkte (insbesondere die Netzteile) den äußerst strengen EMV-Richtlinien (elektromagnetische Verträglichkeit) für Medizinprodukte unterliegen und auch die dort definierten Werte einhalten.

4. Von unspezifischen Elektromagnetfeldtherapie zur gezielten Physikalischen Gefäßtherapie BEMER®

Die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® ist derzeit die am weitesten entwickelte Form der therapeutischen Anwendung elektromagnetischer Felder, deren Wirkungen wissenschaftlich nachgewiesen sind und die auf einer schulmedizinisch akzeptablen Theorie beruht.

Der spezielle Impuls der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® ist patentrechtlich geschützt und zeichnet sich gegenüber allen anderen Arten therapeutisch genutzter Impulse durch sein breites Frequenzspektrum aus.

Das Elektromagnetfeld dient nur als Trägersubstanz und Übermittler für das spezielle BEMER-typische Signal, welches im Körper für die Wirkung verantwortlich zeichnet.

4.1 WAS IST DAS BESONDERE AN DER PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER® ?

Die Besonderheit und Einmaligkeit der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® liegt in ihrem Signal und dessen Konfiguration.

Das Signal führt zu einer, wissenschaftlich belegten, Anregung der kleinsten zu- und abführenden Gefäße. Zusätzlich ist es gelungen, die zentral angesteuerten etwas größeren Gefäße ebenfalls zu stimulieren. Dieser synergistische Effekt auf beide Gefäßbereiche hat gegenüber früher die Wirkung verstärkt und vor allem die Wirkzeit wesentlich verlängert.

4.2 WAS BEDEUTET DAS PLUS-SIGNAL ?

Über dieses spezielle *plus*-Signal, welches in das normale Grundsignal integriert worden ist, erreicht der Anwender durch die BEMER-Anwendung eine zusätzliche Stimulation der Gefäßbeweglichkeit (Vasomotion) in den kleinsten Gefäßabschnitten.

Als Vasomotion bezeichnet man rhythmische Änderungen des Durchmessers von Arteriolen und kleinen Arterien, die die wichtigste Rolle bei der Verteilung des Blutes im Gewebe spielen. Über die Optimierung der Kapillardurchblutung wird eine deutlich verbesserte Anpassung der Mikrozirkulation an sich ändernde Stoffwechselbedürfnisse des zu versorgenden Gewebes erzielt.

Durch die kontinuierliche Forschungsarbeit und Weiterentwicklung zum BEMER-PRO-/CLASSIC-SET ist es möglich geworden, das *plus*-Signal auch kontinuierlich anzuwenden – auch bei allen Applikationsmodulen.

4.3 KANN ICH DAS PLUS-SIGNAL AUSSCHALTEN ?

Ja, bei den BEMER-PRO-/CLASSIC-SETS kann das *plus*-Signal einfach per Knopfdruck an- und ausgeschaltet werden.

4.4 MIT WELCHEN FLUSSDICHTEN (INTENSITÄTEN) ARBEITET DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® ?

Das Ganzkörperapplikationsmodul B.BODY erreicht eine maximale durchschnittliche Flussdichte von 35 bis 50 μT (Mikrotesla), alle anderen Applikationsmodule (B.PAD, B.SPOT) von 100 bis 150 μT (Mikrotesla) (Die Werte beziehen sich jeweils auf mit und ohne plus-Signal.).

4.5 WELCHE AUFGABE HAT EIN APPLIKATIONSMODUL ?

Die Stärke eines Elektromagnetfeldes wird durch zwei Größen bestimmt: durch die Stärke des fließenden Stroms und durch die Anzahl der Wicklungen der Spule. Das bedeutet: Bei gleicher Stromstärke hängt die Flussdichte des Elektromagnetfeldes von der Anzahl der Wicklungen der Spule ab. Bei der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® gibt es zwei unterschiedliche Spulenarten: das schwächere Ganzkörperapplikationsmodul B.BODY und die stärkeren Applikationsmodule B.PAD und B.SPOT. Die Stromstärke wird über die zehn Stufen bzw. mit drei Programmen gesteuert. Dadurch werden die oben angegebenen Flussdichten erreicht.

4.6 MIT WELCHER SPANNUNG ARBEITET DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® ?

Das Gerät arbeitet mit 12-15 Volt Gleichstrom. Dieser wird über ein externes Netzteil aus dem Netzanschluss (100-240 Volt, Wechselstrom) oder über den mitgelieferten Akku erzeugt. Das Gerät ist galvanisch vom Stromkreis getrennt.

4.7 WIE IST DAS GANZKÖRPERAPPLIKATIONSMODUL B.BODY AUFGEBAUT ?

In das Ganzkörperapplikationsmodul B.BODY sind sechs Flachspulen integriert. Wenn Strom durch diese Spulen fließt, bildet sich senkrecht zur Fließrichtung des Stroms ein Elektromagnetfeld. Jedes BEMER-System generiert dadurch ein pulsierendes Feld (siehe Physikalische Gefäßtherapie BEMER®-Impuls). Die Stärke des Feldes (Flussdichte) beträgt durchschnittlich, je nach gewählter Stufe auf dem Steuergerät, zwischen 3,5 bis 35 μT (Mikrotesla) ohne *plus*-Signal und bis zu 50 μT bei eingeschaltetem *plus*-Signal (B.BODY). Mit dem Ganzkörperapplikationsmodul B.BODY sollen Wirkungen an möglichst vielen Blutgefäßen des ganzen Körpers ausgelöst werden.

4.8 WAS IST DAS B.PAD, UND WIE KANN ICH ES ANWENDEN ?

Das B.PAD ist ein flexibles langes und schmales Spulenelement mit drei integrierten Spulen. Durch seine flexible Bauweise kann das B.PAD je nach Bedarf um ein Gelenk gewickelt werden, entlang der Wirbelsäule, eines Beines oder Arms angelegt werden. Durch seine Länge können größere Abschnitte des Körpers gleichzeitig und zeitgleich zusätzlich stimuliert werden. Er kann aber auch durch seine flexible und kompakte Bauweise leicht gemeinsam mit dem Steuergerät auf Reisen mitgenommen werden.

4.9 MEIN STEUERGERÄT ZEIGT FEHLERMELDUNGEN AN (MIT UND OHNE ERKENNTLICHE URSACHE), WAS SOLL ICH TUN ?

Unsere Geräte unterliegen einer strengen und ausführlichen Qualitätskontrolle vor Auslieferung. Sollte wider Erwarten einmal eine Fehlermeldung auftreten, ziehen Sie bitte die Gebrauchsanweisung heran. Sollte die Fehlermeldung trotzdem weiterbestehen, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren betreuenden BEMER-Geschäftspartner oder die technische Service-Hotline der BEMER Int. AG (siehe Gebrauchsanweisung) und unterlassen Sie jegliche weitere Behandlung bis zur Behebung des Fehlers. Sollte ein Applikationsmodul (B.BODY, B.PAD, B.SPOT oder B.LIGHT) einen erkennbaren Schaden (Lockerung des Adapters, Ausfall einer LED...), das Steuergerät oder ein Kabel erkennbare Schäden zeigen, unterlassen Sie bitte jegliche weitere Anwendung mit diesem Applikationsmodul und wenden Sie sich umgehend an Ihren betreuenden BEMER-Geschäftspartner oder die technische Service-Hotline der BEMER Int. AG (siehe Gebrauchsanweisung).

4.10 WOZU VERWENDET MAN DAS B.LIGHT ?

Das B.LIGHT eignet sich nur zur Behandlung von Erkrankungen und Problemen der Haut sowie zur Unterstützung der Wundheilung.

4.11 KANN MAN DAS LICHT DES B.LIGHT MIT HERKÖMMLICHEM ROTLICHT VERGLEICHEN ODER MIT DEN LICHTTHERAPIEFORMEN, DIE ES BEREITS AUF DEM MARKT GIBT (WOHLFÜHLLICHT ETC.) ?

Das B.LIGHT arbeitet mit nicht kohärentem, monochromatischem, d. h. einem sehr reinen Rotlicht von nur einer Wellenlänge (660 nm), das von lichtemittierenden Dioden (LED) erzeugt wird. Dieses Licht ist im Gegensatz zum roten Mischlicht ein kaltes Licht, und seine Wirkung beruht in erster Linie auf einer komplizierten chemischen Reaktion zwischen Lichtanteilen und Hautzellen bzw. Stoffen in der Haut (genannt Fotooxidation).

4.12 WELCHE UNTERSCHIEDE BESTEHEN ZU EINEM ROTLICHTLASER ?

Ein Laser ist monochromatisch (reines Licht von nur einer Wellenlänge) und kohärent (phasengleich), ein LED (lichtemittierende Diode) ist nur monochromatisch.

4.13 WELCHE SICHERHEITSANFORDERUNGEN GIBT ES FÜR DAS APPLIKATIONSMODUL B.LIGHT ?

Die eingesetzten LEDs entsprechen den Anforderungen der DIN EN 62471. Die LEDs sind wartungsfrei.

4.14 WIE WENDE ICH DEN B.LIGHT AN ?

Für die genaue Anwendung des B.LIGHT lesen Sie bitte die Gebrauchsanleitung oder wenden Sie sich an Ihren betreuenden BEMER-Partner oder die Anwenderberatung der BEMER Int.

4.15 SCHADET ES DEN AUGEN, WENN MAN DIREKT IN DAS ROTE LICHT SIEHT ?

Es kann zu Irritationen der Lichtrezeptoren kommen, die dann über einen längeren Zeitraum zu einem beeinträchtigten Farbsehen führen können (besonders problematisch im Straßenverkehr). Deshalb bitte nie in das Licht sehen.

WICHTIG: Direkte Lichteinstrahlung vermeiden, immer bei der Anwendung des B.LIGHT die mitgelieferte Schutzbrille tragen.

4.16 WARUM SOLLEN BESTIMMTE ERKRANKUNGEN ENTSPRECHEND DEN ANWENDER-HINWEISEN NUR DURCH EINEN MIT DER PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER® VERTRAUTEN ARZT BEHANDELT WERDEN ?

Dieser Hinweis dient insbesondere dem Schutz der Anwender und steht mit den Wirkungen der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® in keiner direkten Verbindung.

Zu diesen Erkrankungen gehören:

- >> Unklares Fieber: Fieber ist eigentlich keine Krankheit, sondern eine Abwehrreaktion.
Die Ursache von Fieber ist grundsätzlich durch einen Arzt abzuklären, da der Organismus meist auf Infektionen mit Fieber reagiert. Anschließend entscheidet der Arzt, ob und wie die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® angewendet wird
- >> Schwere Herzrhythmusstörungen:
Schwere Herzrhythmusstörungen können lebensgefährlich sein. Als Erstes sollte die Ursache für die Herzrhythmusstörungen durch einen Arzt abgeklärt werden. Sollte die Ursache in einem Mangel an bestimmten Mineralstoffen bestehen, sind diese vor der Anwendung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® entsprechend zuzuführen, da sich sonst die Symptome bei Anwendung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® verstärken könnten. Grundsätzlich wirkt die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® auf den Herzrhythmus stabilisierend. Aber auch Angst vor dem Elektromagnetfeld kann ein Therapiehindernis darstellen und somit zu Komplikationen führen. Deshalb empfehlen wir die Anwendung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® anfänglich unter ärztlicher Aufsicht.

>> Große Aneurysmen:

Als Aneurysma bezeichnet man die Aussackung eines Blutgefäßes im Gefolge einer Gefäßwandschädigung oder -erkrankung.

Stark geschädigte Blutgefäße können jederzeit platzen und lebensgefährliche innere Blutungen auslösen. Da sich der Blutdruck unter dem Einfluss der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® – bei richtiger Anwendung – verringern kann, kann es hier zu einer Entlastung der Gefäßwand führen. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Blutgefäß platzt, kann also im besten Falle minimiert werden. Langfristig wirkt die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® stabilisierend auf die Gefäßwand. Besonders Angst vor dem Elektromagnetfeld kann aber ein Therapiehindernis sein und den Blutdruck sogar kurzzeitig ansteigen lassen. Deshalb empfehlen wir zur Sicherheit des Patienten, die ersten Anwendungen unter Aufsicht eines Arztes durchzuführen, der dem Patienten die Angst nimmt und beruhigend auf ihn einwirkt.

>> Nicht durch Medikamente kompensierte Anfallsleiden:

Untersuchungen an neurologischen und psychiatrischen Einrichtungen haben gezeigt, dass unter der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® sich Anfallshäufigkeit und Anfallsschwere verringern können. Wenn diese Anfälle (besonders Epilepsie und Schizophrenie) nicht durch Medikamente kompensiert werden können, empfehlen wir ebenfalls zur Sicherheit des Patienten, die Anwendung unter Kontrolle eines Arztes durchzuführen.

5. BEMER und SPORT

5.1 WELCHEN EINFLUSS HAT DIE ANWENDUNG DER PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER® AUF MEINE AUSDAUERLEISTUNGSFÄHIGKEIT?

Da bei regelmäßiger Anwendung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® der Körper schneller regeneriert, kann mehr trainiert werden (Umfangssteigerung, ebenfalls werden intensive Einheiten besser verkraftet). Somit nimmt die Ausdauerleistung bei richtiger Trainingsintensität durch häufigere Trainingseinheiten zu.

Ein weiterer Vorteil ist die Verbesserung des Immunsystems (weniger Trainingsausfälle, bessere Trainingsqualität). Bessere Sauerstoffausschöpfung durch Optimierung des Stoffwechsels.

5.2 WELCHEN EINFLUSS HAT DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® AUF MEINE KRAFT?

Zwar keinen direkten, aber einen indirekten Einfluss. Die Regeneration nach dem Krafttraining wird beschleunigt, dadurch kann schneller wieder Krafttraining gemacht werden. In diesem Sinne hat Physikalische Gefäßtherapie BEMER® auch positive Wirkungen auf die Kraft. Zudem nimmt das Verletzungsrisiko ab, da durch den regelmäßigen Einsatz der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® die Muskulatur und das Bindegewebe positiv beeinflusst werden. Vor dem Krafttraining kann die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® als Aufwärmunterstützung benutzt werden (verbesserte Durchblutung).

5.3 VOR DEM START BIN ICH IMMER SEHR NERVÖS. KANN AUCH HIERBEI DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® HELFEN ?

Ja, das kann sie. Stresssituationen, wie sie bei Lampenfieber oder Angst (Angst vor dem Zahnarzt) auftreten, lassen sich von der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® dahin gehend beeinflussen, dass eine beruhigende und entspannende Wirkung auf das Vegetativum (vegetatives Nervensystem) ausgeübt wird. Eine diesbezügliche wissenschaftliche Studie konnte das nachweisen.

5.4 VOR DEM START BIN ICH EHER APATHISCH. KANN ICH AUCH DAS MIT DER PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER® BEEINFLUSSEN ?

Aufgrund der Verbesserung der Durchblutung und damit auch der Sauerstoff- und Nährstoffsituation ist bei einem gesunden Sportler eine höchstmögliche „Aktivierung“ sämtlicher Stoffwechselprozesse, sowohl das Nervensystem wie auch konkret die Muskulatur betreffend, möglich. Besonders positiv dabei ist, dass keine Puls- bzw. Blutdruckerhöhung stattfinden.

5.5 HAT DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® EINEN EINFLUSS AUF MEINE KOORDINATIVEN FÄHIGKEITEN (REAKTION, KOORDINATION, ANTIZIPATION, GLEICHGEWICHT, DIFFERENZIERUNG) ?

Dadurch, dass die Stoffwechsellage des Körpers bei regelmäßiger BEMER-Anwendung optimiert wird, kann sich dies positiv auf die koordinativen Fähigkeiten auswirken, weil der Körper weniger schnell ermüdet und die Konzentrationsfähigkeit länger anhält.

5.6 ICH HABE MUSKELVERHÄRTUNGEN. KANN ICH DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® DAGEGEN ANWENDEN ?

Ja, wenden Sie den Basisplan mit dem Ganzkörperapplikator B.BODY und den lokalen Applikator B.SPOT oder das B.PAD mit P3 direkt an den Muskelverhärtungen an.

5.7 WELCHE STUFE SOLL ICH NACH EINEM INTENSIVEN AUSDAUERTRAINING ODER WETTKAMPF WÄHLEN? GIBT ES EINEN UNTERSCHIED BEI DER REGENERATION NACH EINEM KRAFTTRAINING ?

Aus theoretischen Überlegungen scheint die Stufe 3 mit dem B.BODY nach allen intensiven Trainings (auch Krafttrainings) am sinnvollsten, da der Körper „sauer“ ist und das Laktat und die hohen CK-Werte möglichst schnell abgebaut werden sollen. Vor dem Training oder Wettkampf können hohe Intensitäten genutzt werden.

5.8 ERSETZT DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® EINE SPORTMASSAGE ?

Nein. Wer aber den BEMER regelmäßig anwendet, muss weniger oft in die Massage gehen, da er mit dem Einsatz des BEMERs den Muskeltonus positiv beeinflussen kann und die Stoffwechsellage des Körpers optimiert.

5.9 NACH EINER SPORTVERLETZUNG VERSUCHE ICH, DIE SCHWELLUNG SO GERING WIE MÖGLICH ZU HALTEN. DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® VERBESSERT DIE DURCHBLUTUNG. WIRD DADURCH DIE SCHWELLUNG NICHT NOCH GRÖßER ?

Nein. Die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® unterstützt die körpereigenen Vorgänge, d. h., eine Verbesserung der Durchblutung darf nicht mit einer Verstärkung einer Blutung aus einer Wunde (Gefäß) verwechselt werden. Vielmehr sorgt die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® für eine Optimierung der physiologischen Vorgänge, welche einen schnellen Wundverschluss (Blutgerinnung) und Einleitung der Heilungsphase (Aktivierung/Optimierung von Reparaturmechanismen) bedeuten. Weiterhin kann die Regulation der Ausschüttung von Synovialflüssigkeit bei Gelenkverletzungen positiv unterstützt und auch hierüber eine direkte antiödematöse Wirkung erzielt werden.

Bei Verletzungen ist es sinnvoll, so schnell wie möglich lokal den B.SPOT oder das B.PAD anzuwenden. In diesem Fall auch direkt mehrmals hintereinander, abhängig von der individuellen Verträglichkeit.

Davon unbenommen bleibt die 2 x tägliche Anwendung der Ganzkörperapplikation als Grundtherapie.

5.10 NACH DER ANWENDUNG DER PHYSIKALISCHEN GEFÄSSTHERAPIE BEMER® HATTE ICH ANFÄNGLICH HÄUFIG WADENKRÄMPFE. GIBT ES EINE ERKLÄRUNG DAFÜR ?

Aufgrund der Stoffwechselaktivierung können Muskelkrämpfe im Zusammenhang mit der Anwendung der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® auf einen latenten Mineralstoffmangel (v. a. Magnesium und Kalzium) hinweisen. Mit der Zuführung entsprechender Mineralstoffe kann dieser Erscheinung effektiv und in kürzester Zeit entgegengewirkt werden. Wurde vorher ausreichend getrunken (Wasser, Tee)? Was wurde trainiert? Zu welcher Tageszeit trat das Problem auf?

5.11 NUTZT DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® ETWAS BEI MUSKELKATER ? WAS BEWIRKT SIE IN DIESEM FALL ?

Muskelkater ist grundsätzlich zu vermeiden, da es sich um eine Verletzung von Muskelzellen oder eine Schwellung von Muskelzellen handelt (kleine Mikrofaserrisse). Hat man ihn dennoch, empfiehlt sich die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® sehr, denn nachgewiesenermaßen beschleunigt sie die Heilung von Verletzungen. Wissenschaftliche Studien konnten nachweisen, dass die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® eine beschleunigte Wundheilung unterstützt. In diesem Fall wäre die Ganzkörperapplikation nach Basisplan plus zusätzlicher lokaler Applikationen mit P3 sinnvoll.

5.12 IST DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® EIN LEGALES MITTEL ZUR LEISTUNGSSTEIGERUNG, ODER KÖNNTE MAN SAGEN, DASS ES EINE ART DOPING IST?

Da die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® nur die körpereigenen Vorgänge ohne Zugabe von irgendeinem Mittel unterstützt, zählt es nicht als Doping. Es ist eine Leistungssteigerung möglich, aber nur bei qualitativ gutem Training.

5.13 AN WEN KANN ICH MICH BEI FOLGENDEN FRAGEN WENDEN?

1. Allgemeine Fragestellungen	BP und Bedienungsanleitung
2. Anwendungsfragen	BP, MPB, Referenzmediziner
3. Technische Fragen	BP, technische Service-Hotline BEMER Int. AG Triesen
4. Wissenschaftliche Fragen	Medical Expert Center BEMER Int. AG Triesen
5. Spezielle medizinische Fragen	Referenzmediziner, Anwenderberatung BEMER Int. AG Triesen.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN:

BP:	BusinessPartner
MPB:	Medizinprodukteberater
Referenzmediziner:	Arzt mit BEMER-Therapie-Erfahrung

BEMER Int. AG
HEADQUARTER

Austrasse 15 // 9495 Triesen
Liechtenstein
T +423 399 39-99
F +423 399 39-98
info@bemergroup.com

